

## MEMORIAS SOBRE EL TIEMPO IN S-AMERICA (ARGENTINA & BOLIVIA)

1990 nahm ich an einem Meeting der IAGOD in Ottawa, Kanada, teil, und hielt einen Vortrag über österreichische Goldvorkommen. Im Tagungsprogramm sah ich eine Vortragsankündigung über die Selenvorkommen Argentiniens. Als Vortragende wurde Frau Prof.M.K.de Brodtkorb genannt. In einem Gespräch mit ihr erläuterte sie den Stand und die Möglichkeiten der Lagerstättenforschung in Argentinien und fragte mich: „Herr Paar, warum kommen Sie nicht nach Argentinien, es gibt ja so viel zu tun?“

Ich hatte nicht lange überlegt, und S-Amerika wurde ein fixer Plan in meinem Leben. Bereits in meiner Studienzeit an der Montanuniversität Leoben wollte ich nach Bolivien, nachdem ich die Monographie von Ahlfeld in die Hände bekam, und voller Begeisterung die Beschreibungen der bolivianischen Silber-Zinn-Lagerstätten las.

Ich ahnte nach meiner Entscheidung für eine Teilnahme an der Lagerstättenforschung in Argentinien noch nicht, was mir Alles an Abenteuern bevorstand – die meisten mit meinem lb. Freund R.Sureda - wer weiss, wie ich mich dann entschieden hätte..... So kam alles wie es kommen mußte. Der Fokus war zunächst nicht auf Bolivien, sondern auf Argentinien gerichtet, wo wir immerhin in 14 Jahren zwei große und mehrere kleine Projekte durchführen konnten. Daß ab 2000 meine Studententräume in Bolivien noch realisiert werden konnten, war eine andere Fügung des Schicksals.

1993 war es soweit. Mit meinem Freund Degenhart Briegleb, mit dem ich davor ein Jahr in W-Pakistan gearbeitet hatte, konnte auf Einladung durch die Firma Broken Hill Prop. eine sechswöchige Informationsreise mit Exkursionen nach Argentinien und Chile gemacht werden. In B.As. trafen wir Prof.Brodtkorb, später Prof. Sureda (in Humahuaca, mit dreistündiger Verspätung.....) und darnach Prof. Coira, die eine wunderbare Exkursion nach Pirquitas – damals noch im Dornröschenschlaf – organisiert hatte. Wir konnten dabei den Ausbruch des Lazcar an der argentinisch-chilenischen Grenze aus 80 km verfolgen, andere spannende Ereignisse sollten folgen.

Die Finanzierung des 1.Projektes (TITEL) erfolgte über ein zweijähriges Projekt, das vom österreichischen Wissenschaftsfonds und von CONICET finanziert wurde. Im Verlaufe dieses Projektes wurde mit den Untersuchungen des Sektor San Miguel und Oploca in Pirquitas begonnen, ein Teil der Selenvorkommen in La Rioja untersucht und eine Dissertation (Klaus Robl) über die Silbervorkommen am El Quevar finanziert. Dem ersten Projekt folgte ein zweites, das die Finanzierung der Dissertation über die polymetallischen Lagerstätten von Capillitas (Hubert Putz) sowie die Weiterführung der Untersuchungen an den Selenvererzungen und an Material aus Pirquitas (Dissertation Gerhard Amann) zum Inhalt hatte. Ein weiteres Projekt betraf die geologische Aufnahme von Rachaite, die im Rahmen einer weiteren Dissertation (Rodrigo Heidorn) erfolgte. Die Finanzierung erfolgte über ein Dissertantenstipendium der ÖAW.

In den Jahren nach 2000 wurden mehrere kleine Projekte in Argentinien, parallel dazu auch solche in Bolivien finanziell durch die ÖAW unterstützt. Der Besuch des bolivianischen Geologenkongresses bot die Möglichkeit, in La Paz erste Kontakte mit dem geologischen Dienst (SERGEOTECMIN) zu knüpfen. Ein convenio zwischen der Uni Salzburg und der bolivianischen Institution war die Grundlage, um ausgedehnte Exkursionen zu fast allen klassischen Erzvorkommen Boliviens durchführen zu können. Das besondere Interesse galt der bolivianischen Ag-Sn-Formation, vor allem der Erzmineralogie der Lagerstätten. Viele 100 kg Probenmaterial gelangten so nach Salzburg und wurden wissenschaftlich untersucht.

Vor 7 Jahren erfolgte die letzte „Kombireise“ nach Argentinien und Bolivien, wo auf Einladung die große polymetallische Lagerstätte San Cristobal in Südbolivien besucht werden konnte.

14 Aufenthalte in Argentinien und 8 in Bolivien haben ihre Spuren hinterlassen.

Ich freue mich, 7 Jahre nach meinem letzten Aufenthalt zu einem besonderen Anlaß, nämlich der Verleihung des Ehrendoktorates, hier sein zu können. Für diese Ehrung möchte ich mich in aller Form bedanken. Sie verleiht mir zudem die Gewißheit, daß die Mühen und Anstrengungen nicht umsonst waren.

Meinen Dank gebe ich an alle weiter, die unsere Projekte tatkräftig unterstützt haben:

Es sind dies

die Universitäten von Salta und Salzburg;

die Forschungseinrichtungen in beiden Ländern (CONICET, FWF);

die KollegInnen in beiden Ländern;

Sunshine A, Silverstandard, Barrick;

die Dissertanten (Klaus Robl, Hubert Putz, Rodrigo Heidorn, Gerhard Amann),

der Lehrstuhl für Mineralogie an der Uni Salta, insbesondere Teresita und Alicia.

Ganz besonders möchte ich mich aber bei Prof.Brodtkorb bedanken, die mich nach Argentinien holte und unsere Arbeiten in all den Jahren tatkräftigst unterstützt hatte sowie bei Prof.Sureda, der die zahlreichen „Rundreisen“, besser Expeditionen, immer hervorragend organisieren konnte, und dem ich jedenfalls viele Einblicke in das Land, seine Menschen und die exotische Mineralogie verdanke. Ohne ihm wäre vieles nicht geworden.

Zuletzt ist es mir ein ganz besonderes Bedürfnis und eine besondere Freude, meiner lieben Frau Anna, die heute hier sein kann, für das Verständnis der Projektarbeiten in S-Amerika zu danken. Sie hat die Arbeiten ideell bestens unterstützt, freute sich über Erfolge, und gab mir die Freiheit, das beruflich zu tun, was mir Erfüllung bedeutet hat.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Hiersein.

GLÜCK AUF !